

TÄTIGKEITSBERICHT 2022



Stiftung Unternehmen Wald

Die Stiftung

Die Stiftung Unternehmen Wald wurde im Jahr 2006 in Hamburg gegründet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, der Wissenschaft und Forschung sowie der Bildung und Erziehung.

Mit Unterstützung von Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft sowie Privatpersonen setzt die Stiftung im gesamten Bundesgebiet Projekte gemäß der Stiftungssatzung um. Hierzu zählen vor allem die Baumpflanzungen, die Anlage und Pflege von Sonderbiotopen, die Förderung von Artenschutzprojekten und die Förderung der Wald- und Umweltbildung für Kinder und Jugendliche.

Ziele:

- Erschaffung von naturnahen Wäldern und deren Sicherung
- Wiederaufforstung zerstörter Waldflächen
- Pflege vorhandener Waldflächen entsprechend der naturgemäßen Waldwirtschaft
- Ausführung von aktiven Naturschutzmaßnahmen im Wald
- Pflege und Neuanlage von Sonderbiotopen wie Streuobstwiesen und Blühwiesen
- Förderung der Umweltpädagogik insbesondere bei Großstadtkindern
- Förderung der Wissenschaft und Forschung zum Themenfeld Wald- und Naturschutz



Der Stifter:

Die Stiftung Unternehmen Wald wurde im Jahr 2006 von Rüdiger Kruse als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts in Hamburg ins Leben gerufen. Die Gründung einer eigenen Stiftung ist nur die Folge seines langjährigen Wirkens für die Natur. Seit seinem 18. Lebensjahr engagiert sich Rüdiger Kruse für den Wald – zuerst als Jugendleiter bei der Waldjugend und bis Dezember 2020 als Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Hamburg e.V.

Wald



Foto: Herbstpflanzung – Buche als neue Waldgeneration in einer Fichtenmonokultur

Unsere Wälder leiden seit dem Supersommer 2018 unter Hitze und Trockenheit. Das genaue Ausmaß der Schäden für 2022 ist noch nicht absehbar, aber erste Schätzungen gehen von einem weiteren Waldverlust von rund 100.000 Hektar aus. Somit sind in Deutschland seit 2018 rund 600.000 Hektar Wald zerstört worden, die nun wiederbewaldet werden müssen, bzw. die durch natürliche Verjüngung wieder Wald werden. Die Waldzustandsberichte der Bundesländer sind nach wie vor besorgniserregend. Kaum eine Baumart konnte sich gegenüber den Vorjahren erholen. Das Schadniveau ist insgesamt zu hoch. Unsere Wälder leiden nach wie vor unter Trockenheit in tieferen Bodenschichten, die dem Dürremonitor des Helmholtz-Instituts zu entnehmen ist. In ca. 180 cm Bodentiefe herrscht nach wie vor Dürre in deutschen Böden. Eine Erholung ist leider nicht in Sicht.

Die Stiftung Unternehmen Wald hat auch im Jahr 2022 ihren Schwerpunkt wieder auf Baumpflanzungen gelegt. Der Bedarf ist in ganz Deutschland vorhanden. Entweder in der Wiederbewaldung zerstörter Waldflächen oder beim sogenannten Waldumbau. Mit Unterstützung von Spenderinnen und Spendern sowie zahlreichen Unternehmen wurden so deutschlandweit viele tausend Bäume gepflanzt. Bei der Baumartenwahl setzt die Stiftung fast ausschließlich auf heimische Laubbaumarten wie Buchen, Eichen, Linden, Ahorn, Erlen oder auch Ulmen. Gelegentlich werden auch heimische Weißtannen und Eiben den Pflanzungen beige-mischt. Aufgrund des sich abzeichnenden Klimawandels unterstützt die Stiftung auch die Anpflanzung einige Versuchsbaumarten in geringer Anzahl. Dazu zählen Baumhasel, Schwarznuss sowie die Edelkastanie, deren Mischungsanteil im einstelligen Prozentbereich liegt.

Alle Aufforstungsflächen wurden mit mindestens zwei Baumarten bepflanzt. Auf größeren Flächen auch 3–5 Baumarten. Hinzu kommt noch die natürliche Verjüngung der umliegenden Arten wie beispielsweise Fichte, Lärche, Birke, Pappel, Vogelbeere oder Weiden. Die neu entstandenen Wälder werden in Zukunft zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen vielfältigen Lebensraum bieten, eine hohe biologische Vielfalt aufweisen und dem Klimawandel angepasst sein.

Pflanzprojekte in Hamburg



Foto: Pflanzaktion zum Tag des Baumes in Hamburg für die Öffentlichkeit

In Hamburg hat die Stiftung zwei Projekte mit insgesamt über 16.000 Laubbäumen unterstützt. In der Försterei Duvenstedter Brook im Bereich Wiemerskamp und Wulksfelde wurden im Frühjahr 2022 in kleinere Käferlöcher – also durch Borkenkäfer entstandene Kahlflecken – 4000 Eichen und Buchen als neue Waldgeneration gepflanzt. Hinzu kamen 300 Wildsträucher als Heckenbiotop für den Waldrand sowie zwanzig alte Apfelbaumsorten als Hochstamm zur Erhöhung der Artenvielfalt und Nahrungsquelle für heimische Wildtiere. Anlässlich des jährlichen Tag des Baumes unterstützte die Stiftung die öffentliche Baumpflanzaktion der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e.V. zur Stärkung eines Waldverständnisses in der Bevölkerung.

Im Dezember 2022 wurde der Waldumbau in Hamburg Hausbruch mit 10.000 Buchen, Bergahorn und Weißtanne unterstützt. Beim Waldumbau werden in einen bestehenden Nadelholzbestand präventiv standortgerechte Baumarten gepflanzt, um drohende Kahlflecke durch biotische (Borkenkäfer) und abiotische Schäden (Trockenheit, Sturm) zu vermeiden. Aus einer Monokultur wird so ein artenreicher Mischbestand. Zum Schutz der Weißtanne wurden ihre Pflanzflächen vor Rehwildverbiss eingezäunt.

Eine kleine Aktion wurde auch im NSG Hainesch-Iland unterstützt. Hier bepflanzte die SDW Hamburg mit Unterstützung der Stiftung einen Knick mit 10 unterschiedlichen Straucharten zur Förderung der Vielfalt.

Tag des Baumes in Hamburg



Foto: 70 Jahre Tag des Baumes – Baumpflanzung mit Hamburgs 1. Bürgermeister und der SDW

Zum 70-jährigen Jubiläum Tag des Baumes in Deutschland pflanzte Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher gemeinsam mit der SDW Hamburg und der Stiftung am 25. April eine Robinie im Inseelpark gegenüber vom WÄLDERHAUS.

In seiner Ansprache betonte Peter Tschentscher die Bedeutung von Bäumen für eine Stadt wie Hamburg und wie grün Hamburg im Gegensatz zu vielen anderen Großstädten ist. Fast 10 % der Landesfläche sind Naturschutzgebiete, ein Wert, den kein anderes Bundesland erreicht. Dennoch gibt es bei Hamburgs Grün einen Wermutstropfen: Der Ausgleich von Nachpflanzungen gefälltter Straßenbäume ist verbesserungswürdig. Die Bilanz ist noch nicht positiv. Mit dem Vertrag für Hamburgs Stadtgrün ist allerdings zukünftig fast ein Drittel Hamburgs für die Natur geschützt. Darin enthalten sind neben den Naturschutzgebieten auch Landschaftsschutzgebiete, sowie weitere Flächen des Biotopverbundes. Zudem wird der Anteil von Grünanlagen steigen.

Pflanzprojekt Schleswig-Holstein



Foto: Wiederbewaldung mit Linde, Eiche und Ahorn

Die Stiftung Unternehmen Wald ist seit dem Jahr 2019 enger Partner der Kreisforsten Herzogtum Lauenburg. Die naturnahe Waldbewirtschaftung nach Grundsätzen der ANW (Arbeitsgemeinschaft naturgemäße Waldwirtschaft) und des FSC (Forest Stewardship Council) entsprechen der Philosophie der Stiftung. Hinzu kommt die räumliche Nähe, sodass Pflanzprojekte effizient ausgewählt und umgesetzt werden können. Daher lag der Schwerpunkt der Pflanzprojekte im Jahr 2022 wieder in den Kreisforsten. Im Frühjahr und Herbst 2022 wurde der Waldumbau in der Försterei Grünhof unterstützt. Die großen Fichtenmonokulturen im Süden der Kreisforsten werden kurz- bis mittelfristig aufgrund des Klimawandels verschwinden. Daher wurden mehrere Hektar Fichtenmonokultur mit heimischen Baumarten, vor allem der Rotbuche, unterbaut. Im nördlichen Teil der Kreisforsten hatte der Orkan Zeynep große Lücken in die Fichtenbestände gerissen, die ab Herbst wiederbewaldet wurden.

Große Sorge bereitet der Forstwirtschaft auch das Eschentriebsterben. Europaweit sterben die Eschen durch einen Pilz ab, sodass ganze Eschenwälder innerhalb kurzer Zeit zusammenbrechen. Auf den feuchten Standorten in den Kreisforsten setzte sich das Eschensterben auch im Jahr 2022 weiter fort, sodass auch hier die Stiftung bei der Wiederaufforstung tätig wurde. Gepflanzt wurde eine bunte Mischung an heimischen Laubholzarten wie Eiche, Ulme, Ahorn, Linde, Elsbeere und als kleine Beimischung auch Schwarznuss, und Edelkastanie.

Neben den Pflanzungen in den Wäldern der Kreisforsten Herzogtum Lauenburg unterstützte die Stiftung auch den Waldumbau in weiteren Waldflächen anderer Waldbesitzer. Schwerpunkt war auch hier der Waldumbau von Fichtenmonokulturen in Mischwälder mit der Pflanzung von Rotbuchen.

Unternehmensinitiative MittelstandsWald



Foto: (Stiftung), Gerlinde Görmer (Amt Siek), Stefan Minhorst (Sterac)

Das Unternehmen STERAC aus Braak in Schleswig-Holstein hat die Unternehmensinitiative MittelstandsWald mit dem Ziel ins Leben gerufen, neuen Wald in SH zu begründen und geschädigte Wälder wiederaufzuforsten. Die Stiftung Unternehmen Wald unterstützt seit November 2021 die Initiative bei der Suche nach geeigneten Pflanzflächen. Im Herbst 2022 wurde gemeinsam mit vielen Partner der Initiative eine rund 9000 m² große Ackerfläche in Siek mit heimischen Laubbaumarten erstaufgeforstet. Außerdem wurde ein vielfältiger Knick (Wallhecke) mit heimischen Straucharten wie Hasel, Wildrose, Heckenkirsche, Weiß- und Schwarzdorn zur Erhöhung der biologischen Vielfalt gepflanzt.

Pflanzprojekte in Niedersachsen



Foto: 13.500 Laubbäume warten auf die Pflanzung im Harz. Ein Holzgatter schützt die Pflanzliche vor Wildverbiss.

Die Waldbilder aus dem Harz gingen durch die gesamte Republik. Hunderte Hektar zerstörter Fichtenwald, die dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind. Riesige Kahlflächen prägen das einstige Waldmittelgebirge. Die Stiftung Unternehmen Wald engagiert sich seit längerer Zeit auch im Harz bei der Wiederbewaldung dieser Flächen. Im Herbst 2022 wurden in der Nähe der Stadt Goslar am Granestausee 13.500 Laubbäume als neue Waldgeneration gepflanzt. Dies entspricht einer Fläche von ca. 2,5 Hektar Wiederbewaldung.

In Bad Bodenteich in der Nähe von Celle unterstützt die Stiftung zahlreiche Kleinstwaldbesitzer beim Waldumbau und der Wiederbewaldung. Viele dieser kleinen Waldflächen sind geprägt durch Kiefernmonokulturen, die nicht mehr standortgerecht sind und eine geringe biologische Vielfalt aufweisen. Daher werden auch diese Wälder in Laubmischwälder umgewandelt. Um den Waldumbau zu beschleunigen und langwierige Antragsverfahren zu verkürzen, unterstützte die Stiftung die Privatwaldbesitzer mit der Pflanzung von 5150 Laubbäumen wie Linden, Buchen, Eichen und Kastanien als neue Waldgeneration.

Wiederbewaldung Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg



Foto: Noch sind die jungen Eichensetzlinge auf der Kahlfäche nicht zu sehen.

Nördlich des Naturschutzgebietes Oefter Tal liegt der Forstort Oefte in Essen. Der Mischwald aus verschiedenen Laubbaumarten wurde auf einer Teilfläche durch das Sturmtief "ELA" 2014 schwer geschädigt. Auf einer rund zwei Hektar (20.000 qm) großen Fläche wurde ein alter, rund 200-jähriger Buchenbestand komplett zerstört. Die noch stehengebliebenen Buchen sind in den Folgejahren durch die trocken-heißen Sommer abgestorben. Der zuständige Forstbetrieb entschied sich damals, auf eine natürliche Verjüngung der Fläche aus Buchen, Ahorn, Birke, Weide oder Pappel zu setzen, da ausreichend Mutterbäume in der Umgebung wachsen. Leider ist diese Verjüngung ausgeblieben, und stattdessen bestimmten Brombeere und Stechpalme (Ilex) das Bild der Fläche, auch wenn ein wenig Naturverjüngung aus Buchen aufgelaufen ist.

Aufgrund des starken Wachstums dieser beiden Arten und deren enormen Konkurrenzkraft, wurde die Fläche überwuchert und so stark ausgedunkelt, dass die Naturverjüngung der gewünschten Baumarten ausblieb. Nach sieben Jahren entschied sich die Forstverwaltung, mit Unterstützung der Stiftung Unternehmen, die Fläche zu räumen und künstlich wiederzubewalden.

Die abgebrochenen alten Buchen wurden als Totholz und damit als Lebensraum für Spechte, Fledermäuse und viele Insekten- und Spinnenarten zur Erhöhung der biologischen Vielfalt auf der Fläche stengelassen. Insgesamt pflanzte die Stiftung im Frühjahr 2022 auf der Fläche 9600 Laubbäume als neue Waldgeneration.

Ein ähnliches Bild zeigte sich auch im Stadtwald von Witten. Nur waren es hier wieder Fichten, die großflächig durch den Borkenkäfer zerstört worden sind. Mehrere Hektar Kahlfächen sind entstanden, die wieder aufgeforstet werden müssen. Die natürliche Verjüngung von Birke, Weiden, Bergahorn und Lärche wird

ergänzt mit standortgerechten und dem Klimawandel angepassten Baumarten. Insgesamt wurden in Witten auf zwei Flächen 23.500 Buchen, Eichen, Kirschen, Hainbuchen und Douglasien gepflanzt. Die Pflanzung von Douglasien als Ersatz der ausfallenden Fichte wird von der Stiftung grundsätzlich unterstützt, wenn ihr Mischungsanteil, wie auch in diesem Fall, unter 20 % liegt.

Baumpflanzung Baden-Württemberg

In der Gemeinde Schallstadt und Bollschweil bei Freiburg sind in Folge der Trockenheit und des Käferbefalls zwei Flächen von jeweils 6000qm Buchen- und Tannenwald abgestorben. Die Tanne wurde vom Borkenkäfer befallen und die Buche ist auf dem für sie suboptimalen Standort infolge von Trockenheit abgestorben. Um eine höchstmögliche Stabilität und ökologische Vielfalt des Bestandes zu erzielen, wurden 7700 Bäume, darunter Traubeneiche, Elsbeere, Spitzahorn, Winterlinde und Vogelkirsche gepflanzt. Unser Pflanzpartner ist seit vielen Jahren das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, mit denen wir im Laufe der Jahre mehrere 10.000 Bäume gepflanzt haben.

Internationales Wiederaufforstungsprojekt in Nepal

Kooperation mit Friends of Nature Nepal (FON)



Foto: Die Dorfgemeinschaft pflanzt die Bäume

Der Distrikt Dahding befinden sich nordwestlich der Hauptstadt Kathmandu in Nepal am Fuße großer Bergmassive. Die Region war einst reich an Wäldern, die jedoch durch menschliche Aktivitäten in der Vergangenheit abgeholzt wurden. Heute sind diese Flächen so weit degradiert, dass sie für die landwirtschaftliche Nutzung nicht mehr nutzbar sind. In Kooperation mit unserem Partner FON, haben wir begonnen, diese Flächen aufzuforsten. Die Wiederaufforstung der Flächen erfolgt mit der lokalen Bevölkerung. Hier werden insbesondere Frauen gefördert, die sonst kaum Chancen auf ein eigenes Einkommen haben.

Gepflanzt werden verschiedene heimische Baumarten und auch Sträucher für die spätere Nutzung. Es entsteht kein Urwald, sondern die Menschen werden die Bäume und Sträucher für Bauholz, Brennholz, Tierfutter und Medizin nutzen. Hier eine Auswahl an Bäumen und Sträuchern: *Fraxinus floribunda* (Nepalesche),

Pinus roxburghii (Bergkiefer), *Magnolia champaca* (Joy Parfümbaum), *Cinnamomum tamala* (Lorbeer), *Cinnamomum Camphora* (Kampferbaum), *Diploknema butyracea* (Butterbaum). Die Pflege des Waldes wird nach erfolgreichem Anwuchs durch die lokale Waldgemeinschaftsnutzergruppe erfolgen.

Naturschutz



Foto: Das Heu muss von der Fläche, damit das Gras an Konkurrenz verliert

Die Stiftung unterstützt daher seit 2020 das Blühwiesenprojekt der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. in Hamburg. Auf zwei Streuobstwiesen mit jeweils über 10.000 qm sollen durch Einsatz und regelmäßige Mahd per Hand und Balkenmäher artenreiche Blühwiesen entstehen. Da die Pflege der Wiesen sehr aufwendig ist, erfolgt die Blühwiesenentwicklung nicht über die ganze Fläche, sondern sukzessiv über mehrere Jahre hinweg. Auf der Wiese in Hamburg-Schnelsen wurde eine Fläche eingezäunt und im Jahr 2022 zweimal mit der Sense und dem Balkenmäher gemäht. Das Mahdgut wurde abgeharkt, damit die Fläche über die Jahre ausmagert. Die Erfolge sind in der Blütezeit Mai/Juni sichtbar, allerdings nicht auf ganzer Fläche. Daher wurde im Herbst 2022 noch einmal per Hand nachgepflanzt. Auf einer kleinen Fläche wurde die Grasnarbe entfernt, um die konkurrierenden Gräser zurückzudrängen und 108 heimische Stauden eingepflanzt. Außerdem wurden weitere 6000 qm gemulcht, um sie ab 2023 mit der Sense und dem Balkenmäher zu pflegen. Die Streuobstwiese in HH-Wilhelmsburg wird jetzt ebenfalls für eine Blühwiese vorbereitet. Im Juni wurden die ersten 3000 qm² mit Balkenmäher gemäht und das Mahdgut abtransportiert.

Weitere 6000qm wurden auch hier gemulcht, da die Konkurrenzvegetation noch zu stark ist. Eigentlich war eine Einsaat im Herbst vorgesehen, diese ließ sich jedoch aus Zeitgründen nicht realisieren. Die Einsaat wird nun im Spätsommer 2023 vorgenommen. Die Vorarbeiten starten im Frühjahr 2023. Obstbäume auf Streuobstwiesen bedürfen einer regelmäßigen Pflege, damit die Obsttracht nicht nachlässt und der Baum gesund alt werden kann. Daher wurden im Frühjahr bei insgesamt 24 Apfelbäumen auf beiden Obstwiesen eine Kronenauslichtung durchgeführt. Weitere Pflegeschnitte sind im Frühjahr 2023 geplant.

Umweltbildung



Im September 2022 organisiert das Ludwigsgymnasium gemeinsam mit dem ökologischen Landschulheim in Gersheim eine internationale Begegnung zum Thema „Nachhaltige Lebensweise und Ernährung“ mit Schüler:innen aus Nepal und Polen, deren Schulen ebenfalls Schulgärten besitzen oder aufbauen. Ziel der Veranstaltung war der Austausch der Schülerinnen und Schüler zum Thema Ernährung und Nachhaltigkeit mit Gleichaltrigen aus anderen Regionen der Welt. Während des Austauschs erarbeiteten die Schüler:innen in trinationalen Gruppen Zusammenhänge von Nachhaltigkeit und Ernährung, lernten zukunftsweisende Projekte kennen und erarbeiteten Handlungsmöglichkeiten für die jeweils andere Kultur. Die Ergebnisse wurden in Form einer Ausstellung mit offiziellen Gästen präsentiert und die SchülerInnen erhielten die Gelegenheit, mit politischen Entscheidungsträgern zu diskutieren.

Förderung der SDW Hamburg

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e.V. (SDW) betreibt in Hamburg- Wilhelmsburg das Wälderhaus mit einer großen Waldausstellung, dem Science Center Wald (SCW) und in Niendorf die Waldschule Niendorf Gehege. Beide Einrichtungen sind als außerschulische Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anerkannt und arbeiten nach den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und sind nach dem BNE-Qualitätsstandard NUN (Norddeutsch und nachhaltig) zertifiziert. Die Stiftung Unternehmen Wald ist seit vielen Jahren enger Partner der SDW Hamburg und unterstützt diese bei ihrer Bildungsarbeit in Hamburg.

F20-Plattform



Die Stiftung Unternehmen Wald ist seit vier Jahren Mitglied der F20-Plattform und besteht aus mehr als 50 Stiftungen und philanthropischen Organisationen aus verschiedenen Teilen der Welt, die zu gemeinsamen, transnationalen Aktionen für eine nachhaltige Entwicklung aufrufen. Die Plattform möchte anhand positiver Transformationsbeispiele, Wege zur Lösung der dringendsten Herausforderungen der heutigen Zeit – Klimawandel und ein gerechter Übergang zu einer nachhaltigen Entwicklung auf der Grundlage erneuerbarer Energien – aufzuzeigen. Die F20 will Teil der Lösung sein und baut Brücken zwischen der Zivilgesellschaft, dem Wirtschafts- und Finanzsektor, den Think Tanks und der Politik – innerhalb der G20 – Länder, zwischen ihnen und darüber hinaus. Die Stiftung hat sich der Plattform angeschlossen, da sie – auch satzungsbedingt – die nachhaltige Entwicklung mit fördern möchte.

Organisation der Stiftung



Die Geschäftsführung der Stiftung Unternehmen Wald wird seit 2021 von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e.V. übernommen. Die Tätigkeiten umfassen die Projektabwicklung, die Spenden- und Sponsorenbetreuung und Buchhaltung. Die Abrechnung für diese Tätigkeiten erfolgt monatlich.



S t i f t u n g U n t e r n e h m e n W a l d

Vorstand

Vorstand: Rüdiger Kruse

Vorsitzender des Beirats: Wolfgang Pages

Mitglieder des Stiftungsbeirats: Volker Kruse

Anschrift

Am Inseipark 19, 21109 Hamburg

Tel. 040/ 302 156 506

Fax: 040/ 302 156 314

Email: stiftung@wald.de

Internet: www.wald.de

Steuernummer 17/419/00277

Unterstützen Sie uns

Die Stiftung Unternehmen Wald möchte alle Bürgerinnen und Bürger ansprechen, die ihre Liebe zum Wald und zur Natur unvergänglich machen wollen. Jede Spende oder Zustiftung unterstützt die Arbeit der Stiftung und kommt der Natur zugute.

Spendenkonto

GLS Bank | IBAN: DE 2543 0609 6710 2994 2100 | BIC: GENODEMI GLS

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Die Stiftung Unternehmen Wald ist vom Finanzamt Hamburg als gemeinnützig anerkannt.



Stiftung Unternehmen Wald